

Interdisziplinäres und interuniversitäres Gemeinschaftsseminar der Universitäten St. Gallen und Basel

Sommersemester 2000

Das Zusammenwirken von Recht und Ökonomie bei der Sicherstellung der Rechtsverwirklichung von Wirtschaftsrecht - das Beispiel Kartellgesetz - mit Beteiligung der Hauptakteure und Hauptadressaten

Durchführende Dozenten:

Prof. Dr. Silvio Borner, Universität Basel
Prof. Dr. Jens Drolshammer, Universität St. Gallen, Konzept
Prof. Dr. Franz Jaeger, Universität St. Gallen
Prof. Dr. Anton K. Schnyder, Universität Basel

Betreuende Assistierende:

Lehrstuhl Prof. Borner: Mirjam Schiffer
Lehrstuhl Prof. Jaeger: Stefan Bühler, Christian Keller
Lehrstuhl Prof. Schnyder: Andreas Brodbeck (ab 1.1.2000)

Sekretariate:

Prof. Borner: Mirjam Schiffer, Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum der Universität Basel, Tel. 061 267 33 63, Fax 267 33 40, Email: Mirjam.Schiffer@unibas.ch
Prof. Drolshammer: Susanne Meier Schmid, Homburger Rechtsanwälte, Tel. 01 265 35 71, Fax 265 36 91, Email: Susanne.Meier_Schmid@homburger.ch
Prof. Jaeger: Nathalie Bosshart, FEW-HSG, Tel. 071 224 23 20, Fax 071 224 23 02, Email: Nathalie.Bosshart@unisg.ch
Prof. Schnyder: Nicole Saraceno und Yvonne Scott, Juristische Fakultät Universität Basel, Tel. 061 267 25 72, Fax 267 25 48, Email: A.K.Schnyder@unibas.ch

Termine und Ort:

- (1) Freitag, 14. April 2000, Zürich
- (2) Freitag, 12. Mai 2000, St. Gallen.
- (3) Freitag, 7. Juli 2000, Basel

1. Absicht

Es geht darum, unter Einbezug von Originalakteuren und Dokumenten und mit einem Bezug zur echten Zeitachse die sich in Zusammenhang mit der Integration von Recht und Ökonomie stellenden Fragen in der Phase des Entstehens des Kartellgesetzes, beim Inkrafttreten des Gesetzes und für die zukünftige Anwendungs- und Revisionsstrategie zu erörtern. Dabei geht es darum, vor allem jene Probleme zu diskutieren, die sich akzentuiert in der Realität gestellt haben bzw. sich stellen. Der Bezugspunkt ist die Rechtsgestaltung, die Rechtsanwendung und die Planung der zukünftigen Anwendungs- und Revisionspolitik unter dem Gesichtspunkt einer glaubwürdigen und effizienten Rechtsverwirklichung im Bereich Wettbewerbspolitik und Wettbewerbsrecht. Die Seminararbeiten und Vorträge der Studierenden sollen sich auf konkrete ökonomische und rechtliche Fragestellungen beziehen. Die rechtspolitischen Aspekte werden für die Darstellung der Ausgangslage und die Beurteilung der Zukunft zentral sein. Das Seminar ist eine Verbindung projektbezogener Darlegungen von Beteiligten und Experten und konkreten Ausarbeitungen durch Teams von Studierenden. Die Teams werden interdisziplinär zusammengesetzt und sollen Ihre Ergebnisse während des Seminars mündlich präsentieren. Es wird am 1. März 2000 ein Reader verfügbar sein.

Das Kartellgesetz wird als Beispiel für die Rechtsverwirklichung eines modernen Wirtschaftsgesetzes in der Schweiz im Mittelpunkt stehen. Die Lehrveranstaltung geht von dem Postulat des Entstehens und der Bewirtschaftung einer bestimmten Kartellrechtskultur im Netzwerk der an der Rechtsverwirklichung Beteiligten in der Schweiz aus. Das Zusammenwirken von Recht und Ökonomie wird in allen drei Seminarphasen im Massstab 1:1 durch den Beizug von Primärakteuren rekreatiert bzw. geplant. Im Zuge der Internationalisierung der schweizerischen Wirtschaftsgesetzgebung wird in allen drei Phasen durch Einbezug entsprechender ausländischer Akteure ein internationalistisches Benchmarking, ein grenzüberschreitend-rechtsvergleichender Fokus, eingeführt.

2. Konzept und Ablauf

Das Seminar findet an drei ganzen Tagen statt, die sich projektbezogen auf die Zeitpunkte

- Vorbereitung des Verwaltungsentwurfs und der Botschaft des Bundesrates sowie Behandlung der Gesetzesvorlage in den Kommissionen und in den Räten
- Festlegung der Anwendungsstrategie der Wettbewerbskommission und der Verhaltensstrategie der Unternehmen nach dem Zeitpunkt der Inkraftsetzung (1.7.1996) bis Ende 1999
- Erörterung und Festlegung der Anwendungspolitik der Wettbewerbskommission, der Unternehmenspolitik der Unternehmen und der Gesetzgebungspolitik von Regierung und Parlament für die nächsten Jahre

beziehen. In den beiden Zwischenphasen erarbeiten die Studierenden die entsprechenden Berichte und Dokumente und besuchen die Primärakteure. Die Dozenten und die Assistierenden stehen für Coachings zur Verfügung.

3. Zielsetzung und Problemstellung

Die drei Seminartage sollen einen vertieften Diskurs zwischen Dozenten, auswärtigen Experten und Studierenden sowie Assistierenden über die Entstehung und den Fortgang des Kartellgesetzes ermöglichen. Die einzelnen Akteure werden in Kurzvorträgen die von ihnen gemachten Erfahrungen und Überlegungen darstellen und erläutern. Diese Ausführungen werden alsdann im Plenum und unter aktiver Beteiligung der Studierenden diskutiert und hinterfragt. Es ist wichtig, in diesem Zusammenhang auf den Beitrag der Studierenden hinzuweisen. Ihnen kommen im Rahmen ihrer aktiven Seminarbeteiligung namentlich folgende Aufgaben zu:

- Lektüre des Readers
- Arbeiten in gemischten interdisziplinären Arbeitsgruppen
- Vorbereitung und Durchführung strukturierter Befragungen der auswärtigen Experten an deren Arbeitsort und in den Lehrveranstaltungen
- Zusammenfassung der Befragungsergebnisse und Lösung der gestellten Aufgaben in einem schriftlichen Dokument
- Konzise Präsentation der Ergebnisse und Lösungen im Plenum durch die interdisziplinären Arbeitsgruppen (unter Verwendung modernster Kommunikationsformen wie Folien u.a.)
- Aktive Mitarbeit, insbesondere bei der Diskussion

Das Seminar geht von einem bestimmten Verständnis der Rechtsgestaltung und Rechtsverwirklichung als laufend zu gestaltender Prozess und vom Postulat des Entstehens und der Bewirtschaftung einer bestimmten internationalistischen Kartellrechtskultur im Netzwerk der an der Rechtsgestaltung und Rechtsverwirklichung Beteiligten in der Schweiz aus. Das Seminar basiert auf einem bestimmten, auf die durch das Recht zu beeinflussenden sozialen Wirklichkeiten ausgerichteten, transaktionalen und interdisziplinären didaktischen Ansatz.

Die Lehrveranstaltung will in ihrer besonderen Art zunächst einmal die einzelnen und spezifischen Prozesse im Zusammenhang mit der konkreten Gesetzgebung, den Anwendungsstrategien der Behörden und der Rechtsbefolungsstrategien der Unternehmen analysieren und aufschlüsseln. Der interdisziplinäre Ansatz des Seminars soll es ermöglichen, die konkreten Gesetzgebungs-, Anwendungs- und Rechtsbefolungsprozesse aus verschiedenen Perspektiven (der Ökonomie und des Rechts) auszuleuchten. Dazu gehört auch die Erarbeitung eines umfassenden Verständnisses über das Netzwerk der in die einzelnen Prozesse der Rechtsverwirklichung involvierten Personen und Instanzen.

Im Weiteren geht es fokussiert darum, zu prüfen, welchen Beitrag zu dieser Analyse die Hochschullehre - und insbesondere die involvierten Lehrstühle aus St. Gallen und Basel -

und die Unternehmen und deren Rechts- und Ökonomieberater zu leisten vermögen. Neben der laufenden Rechtsanwendung und Rechtsanwendungsplanung sollen damit eine Sensibilität und konkrete Beiträge zur Überprüfung der Rechtskonformität ("compliance"), zur Kommunikationsproblematik beim Erlass und in der Anwendung von Wirtschaftsgesetzen sowie zu einer erforderlichen laufenden Revisionsplanung im Hinblick auf künftige Gesetzesänderungen resultieren. Damit sollte das Seminar unter dem Gesichtspunkt der Rechtsverwirklichung auch einen Beitrag zur Erfolgskontrolle bei der Rechtsanwendung, der Rechtsplanung und der Rechtsgestaltung leisten. Es wird sich *de lege ferenda* auch die Frage stellen, welche zusätzlichen Bereiche (beispielsweise Energie, Landwirtschaft) qualifiziert in die wettbewerbsrechtliche Regulierung einzubeziehen sind und welche anderen Bereiche der Rechtsordnung in die Verrechtlichung des Wettbewerbs einbezogen bzw. einzubeziehen sind.

Schliesslich soll der internationalistisch-rechtsvergleichende Ansatz helfen, die Kompatibilität des schweizerischen Wettbewerbsrechts gegenüber ausländischen Regelungen zu überprüfen, insbesondere auch das Prinzip des sogenannten autonomen Nachvollzugs europäischen Rechts durch den Schweizer Gesetzgeber kritisch zu hinterfragen und mögliche Auswirkungen der verschiedenen Optionen in der schweizerischen Europapolitik zu antizipieren.

4. Teilnehmer

Teilnehmer an der Veranstaltung sind ca. 24 bis 30 Studenten (idealerweise 28) aus dem 7. Semester der juristischen und der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Universität St. Gallen, aus den höheren Semestern der Juristischen Fakultät sowie des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel sowie Assistierende und Doktorierende beider wissenschaftlicher Disziplinen beider Universitäten.

5. Vorgesehene teilnehmende Primärakteure und Experten

a) Phase 1

- Botschafter Dr. Marino Baldi und Dr. Dr. M. Ruffner (verantwortliche Redakteure des Gesetzes und der bundesrätlichen Botschaft)
- R. Dähler (früherer Direktor des Sekretariats der Kartellkommission)
- Prof. Dr. Silvio Borner (u.a. ökonomischer Gutachter im Gesetzgebungsverfahren)
- Prof. Dr. R. Rhinow (u.a. juristischer Gutachter im Gesetzgebungsverfahren)
- Prof. Dr. Franz Jaeger (ehemaliger Nationalrat und Mitglied der WAK, parlamentarische Kommission des Nationalrates)
- Dr. E. David (Nationalrat, damaliger Präsident der WAK, parlamentarische Kommission des Nationalrates)
- Prof. Dr. B. Schips, ETH Zürich (Verfasser einer ökonomischen Vernehmlassung und ökonomischer Berater in verschiedenen Verfahren vor der Kartell- und der Wettbewerbskommission) als Kommentator

- Vizedirektor Dr. Stockmann, Bundeskartellamt Berlin (angehörter Experte) Kolumnist in Wirtschaftsmedien, als ausländischer Kommentator

b) Phase 2

- Prof. Dr. Pierre Tercier (Präsident der Wettbewerbskommission)
- Vizedirektor Dr. P. Ducrey (Sekretariat der Wettbewerbskommission)
- Dr. Philipp Zurkinden, Fürsprecher (ehemals Sekretariat der Wettbewerbskommission)
- Botschafter Dr. Marino Baldi
- Prof. Dr. Paul Richli (Mitglied der Beschwerdekommision in Kartellsachen)
- R. Hartmann, CEO Valora (als Vertreter eines Unternehmens)
- Dr. J. Borer, Rechtsanwalt (als Vertreter der Kartellrechtsanwälte)
- Dr. F.M. Schuhmacher, Delegierter Internationale Treuhand und VR Medien
- P. Schürmann, Schürmann & Partner (Spezialist in Unternehmenskommunikation), Vertreter der Kommunikationsberater
- Thomas Hoehn (LECG), beratender Wettbewerbsökonomie, London
- Dr. F. Montag, Freshfields Deringer (Kartellanwalt in Deutschland und in EU) Benchmarking durch ausländische Rechtsanwälte
- Dr. Dr. h.c. Helmut Schröter (ehemals Generaldirektion IV) Benchmarking durch ausländische Behörden, EU Kommission

c) Phase 3

- Prof. Dr. Roland von Büren (Präsident der Wettbewerbskommission)
- Prof. Dr. Aymo Brunetti, Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft seco
- Prof. Dr. Niklaus Blattner, Direktor Schweiz. Bankiervereinigung, Universität Basel
- Dr. G. Rauber und/oder Dr. F. Hoffet und/oder Dr. M. Dietrich, Homburger Rechtsanwälte (Kartellrechtsanwälte)
- Dr. J. Burrichter, Hengeler Müller Weitzel Wirz, Brüssel und Düsseldorf, Benchmarking durch ausländische Kartellrechtsanwälte

6. **Veranstaltungsablauf**

- a) Teilnehmende sind vorbereitet; der abzugebende Reader ist gelesen, die Befragung für den 1. Arbeitstag ist vorbereitet

- b) **Arbeitstag Phase 1 - Tag Zürich - die Phase des Entstehens des Gesetzes - 14. April 2000**

Zeitplan		Homburger RAe (Raum 326)
	<i>Moderation: Jaeger</i>	
09.15-09.30	Vorstellung der Teilnehmenden	
09.30-10.15	Allgemeine Ausgangslage, Übungsanlage und Problemstellung, Vorstellen der Gäste	Drolshammer/ Schnyder
	Zusammenwirken von Recht und Ökonomie in der Rechtsgestaltung und Rechtsverwirklichung	Schnyder/Borner
	Die Ausgangslage der Revision des Kartellgesetzes	Drolshammer
10.45-11.15	Pause	
11.15-12.15	Das Zusammenwirken von Recht und Ökonomie bei der Erarbeitung des Gesetzentwurfes und der Botschaft des Bundesrates	Baldi/Ruffner/ Dähler
	Die Rolle der ökonomischen Experten	Borner/Schips
	Die Rolle der juristischen Experten	Rhinow
12.15-13.00	Befragung der Experten und Diskussion	Drolshammer
13.00-14.30	Mittagessen	
	<i>Moderation: Borner</i>	
14.30-15.30	Das Zusammenwirken von Recht und Ökonomie im parlamentarischen Verfahren	Jaeger/David
15.30-16.15	Befragung der Experten und Diskussion, Zusammenfassung	Drolshammer
16.15-16.45	Pause	
16.45-18.15	Der Standpunkt und die Perspektive aus dem Ausland, mit Befragung und Diskussion	Stockmann
18.15-19.00	Zusammenfassung und Vorschau auf den 2. Arbeitstag: Auftragserteilung an Studierende und Organisation	Schnyder/ Drolshammer
	Primärakteure und Experten: informelle Aussprache	
19.00	Gemeinsamer Apéro und freiwilliges Abendessen	

Im Bearbeitungszeitraum stehen Dozierende und Assistierende für Gespräche und Coachings zur Verfügung. Die Teilnehmer orientieren sich über Lotus Notes Datenbank und diskutieren untereinander über die Website. Die Teilnehmer machen Arbeitsbesuche bei den Primärakteuren und Experten des Arbeitstages 2.

c) **Arbeitstag Phase 2 - Tag St. Gallen - Die Phase der Inkraftsetzung des Gesetzes - 12. Mai 2000**

Zeitplan		Universität St. Gallen (Raum x)
	<i>Moderation: Schnyder</i>	
09.45	Allgemeine Einführung und Übersicht über den Arbeitstag	Drolshammer/ Borner
10.00-11.30	Präsentation Arbeitsergebnisse durch Studierende und Befragung durch Dozenten und Experten <ul style="list-style-type: none">• aus der Perspektive des Rechts und der an der Kartellrechtsverwirklichung beteiligten Juristen• aus der Perspektive der Ökonomie und der an der Kartellrechtsverwirklichung beteiligten Ökonomen	
11.30-12.00	Pause	
12.00-13.00	Befragung der Experten und Diskussion	Jaeger
13.00	Mittagessen der Studierenden und Arbeitslunch der Dozenten und Experten	
	<i>Moderation: Drolshammer</i>	
14.30	Die Rechtsanwendung in der Anfangsphase der Geltung des neuen KG aus der Optik <ul style="list-style-type: none">• der Wettbewerbskommission• der Rekurskommission in Wettbewerbssachen• der Unternehmensjuristen und Rechtsanwälte als Rechtsberater und der Unternehmen• der Ökonomieberater• der Kommunikationsberater• der ausländischen Kartellrechtsbehörden• der ausländischen Kartellrechtsanwälte	Tercier/Ducrey/ Zurkinden Richli Borer/Hartmann/ Schuhmacher Hoehn Schürmann Schröter Montag
16.30-17.00	Pause	
17.00-18.00	Befragung der Experten und Diskussion: Das Zusammenwirken von Recht und Ökonomie in der Rechtsanwendung	
18.00	Vorschau auf den 3. Arbeitstag: Auftragserteilung an Studierende und Organi-	Drolshammer/ Schnyder

Auftragserteilung an Studierende und Organisation Schnyder

Experten: Apéro beim Rektor und anschliessend Führung durch die Universität

Fakultatives Abendessen/Möglichkeit der Übernachtung

Im Bearbeitungszeitraum stehen die Dozierenden und die Assistierenden den Studierenden für Gespräche und Coachings zur Verfügung. Die Teilnehmer orientieren sich über Lotus Notes Datenbank und diskutieren untereinander über die Website. Die Teilnehmenden machen Arbeitsbesuche bei den Experten des Arbeitstages 3.

d) **Arbeitstag Phase 3 - Tag Basel - Die Phase der Planung der zukünftigen Anwendungs- und Gesetzgebungspolitik - 7. Juli 2000**

Zeitplan		Universität Basel (Raum x)
	<i>Moderation: Jaeger</i>	
09.45	Allgemeine Einführung und Übersicht über den Arbeitstag	Schnyder/ Drolshammer
10.00-11.30	Präsentation Arbeitsergebnisse durch Studierende und Befragung durch Experten und Dozenten <ul style="list-style-type: none">• aus der Perspektive des Rechts und der an der Kartellrechtsverwirklichung beteiligten Juristen• aus der Perspektive der Ökonomie und der an der Kartellrechtsverwirklichung beteiligten Ökonomen	
11.30-12.00	Pause	
12.00-13.00	Eine Agenda für die zukünftige Anwendungspolitik der Wettbewerbskommission und die Gesetzgebungspolitik der Schweiz im Bereiche der Wettbewerbspolitik - wohin? warum? und was noch?	Borner/Jaeger/ Schnyder
13.00-14.30	Gemeinsames Mittagessen	
	<i>Moderation: Borner</i>	
14.30-16.45	Diskussion der Agenda für eine zukünftige Wettbewerbspolitik aus der Optik <ul style="list-style-type: none">• der Wettbewerbskommission• der Lehre an den Universitäten• der Unternehmensjuristen und Rechtsanwälte als Rechtsberater• der Ökonomieberater und der Ökonomen	v. Büren Borner/Schnyder Drolshammer Jaeger/ Blattner

- Fokus und Perspektive der EU-Kommission
 - der ausländischen Kartellrechtsanwälte
- Burrichter

16.45-17.00 Pause

Empfang an der Universität Basel - anschliessend
Schlussveranstaltung; gemeinsames
Abendessen

e) Prozessbeobachtung

- Durch die Etablierung einer gesonderten Arbeitsgruppe, welche den Prozess der Lehrveranstaltung kritisch beobachtet, sollen Rückschlüsse auf die didaktische Tauglichkeit des interdisziplinären und transaktionalen Lehr- bzw. Lernansatzes gezogen werden. Diese Arbeitsgruppe, welcher ausschliesslich Studierende angehören, verfasst einen kurzen Bericht.

f) Projekt-Stammtisch

- Um auch den Veranstaltungen eine kontinuierliche Diskussion und Betreuung zu ermöglichen, wird den studentischen Teilnehmern ein 14-tägiger Projekt-Stammtisch je an ihren Universitäten als Kommunikationsplattform angeboten.

g) Internet-Chat-Box (?)

- Um die Kommunikation vor und während der Lehrveranstaltung unter den beteiligten der beiden Universitäten und den Teilnehmenden Dozenten sicherzustellen, wird ein Website eingerichtet (?).

h) Arbeitsbesuch

- Auf Voranmeldung stellen sich die Akteure und Experten für Arbeitsbesprechungen vor Ort zur Verfügung.

i) Unterlagen und Projektkommunikation

- Auf dem studentischen Server der Universität St. Gallen ist eine Lotus Note Datenbank für die Projektkommunikation eingerichtet; (Basel?)
- Zu Anfang des Sommersemesters müssen die Teilnehmer einen Reader mit relevanten Unterlagen erworben und gelesen haben.

k) Leistungsnachweis

- Über die Mitarbeit in den studentischen Arbeitsgruppen können Studierende Leistungsnachweise ihrer Fakultäten erwerben.